

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft =
Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della
Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 72 (1889)

Vereinsnachrichten: Rapporto sulla Biblioteca per il 1888-89

Autor: Graf, J.H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IX.

Rapporto sulla Biblioteca per il 1888-89.

**Herrn Präsident des C. Komité
der Schweiz. Naturf. Gesellschaft.**

Hochgeehrter Herr!

Nachdem ich heute die Rechnung über die Bibliothek der schweiz. Naturf. Gesellschaft dem Herrn Quästor Dr. Custer nebst einem begleitenden Bericht übermittelt habe, erlaube ich mir Ihnen, Hochgeehrter Herr, zu Händen des Titl. Central Komité pro 1888-89 folgenden Bericht nebst Kreditgesuch zu unterbreiten:

I. Rechnung pro 1888-89. Die Einnahmen belaufen sich auf 1285 frs. 81 cs. Die Ausgaben auf 1250 frs. 23 cs., so dass pro 1 Juli 1889 ein Saldo in der Bibliothek Kassa existirt von fr. 35 u. 58 cs. Die Rechnung ist wie gewöhnlich in zwei Doppeln ausgefertigt, ein Doppel ist in meinen Händen als Beleg, sowie auch die Belege überhaupt, das andere Doppel wurde an Dr. Custer geschickt.

II. Wechsel des Bibliothekar. Auf 1 Jan. 1889 demissionirte leider Herr J. R. Koch als Bibliothekar,

nachdem er während 34 Jahren der Bibliothek vorgestanden; es ist dann der unterzeichnete in die Lücke getreten u. von der Bern. Naturf. Gesellschaft, die das Wahlrecht hat, zum Nachfolger erwählt worden. So fällt denn unter die Verwaltung des Herrn Koch das halbe Jahr Juli 88-Dezember 1888 und unter die meinige das halbe Jahr Januar 1889 -- Juni 1889.

III. Tauschverkehr und allgemeiner Stand der Bibliothek. Die Bibliothek steht mit circa 270 ausländischen u. circa 20 schweizerischen Gesellschaften im Tauschverkehr, insbesondere ist es uns gelungen mit der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin anzuknüpfen, deren sämtliche Publikationen vollständig uns übermittelt wurden; kleinere Gesellschaften übergehe ich. Leider wird die Bibliothekverwaltung immer complicirter. Es ist äusserst hemmend, dass sich die Bibliothek in drei auch räumlich getrennten Lokalien befindet, oft waren auch die Mittel unzulänglich alles gehörig einbinden zu lassen. Allein in der diesjährigen Rechnung findet sich ein Posten von frs. 334.50 cs. für Buchbinderarbeit und es ist fast, wie wenn das nur ein Tropfen am Eimer wäre. In dieser Richtung muss fortgefahren werden, soll Ordnung vorhanden sein. Im Weiteren ist natürlich der Zins für das Lokal an der Kronegasse, das zwar wohl eingerichtet aber nur zum kleinern Theil bis jetzt bezogen ist, auch für die nächsten zwei Jahre mit je 200 frs. zu entrichten.

IV. Kreditgesuch. Das Titl. Centralkomitée wird es daher nicht unbegreiflich finden, wenn ich für die Jahre 1889-90 und 1890-91 wieder einen Kredit verlange in der Höhe des Letztjährigen, nämlich frs. 900 pro Jahr. Es ist selbst verständlich, dass ich mich der grössten Oekonomie befleisse und keine unnöthigen Ausgaben mache, diese Summe ist aber zum Betrieb nothwendig.

V. Anregung. Zum Schlusse können wir uns nicht

verhehlen, dass eine Bibliothek mit über 12000 Bänden und einem solchen Tauschverkehr bald ein Mal eine Verwaltung erfordert, wo über die Freiwilligkeit weg zu einem neuen Verwaltungsstadium geschritten werden muss. Ich bin fest überzeugt, dass es für die Bibliothek erspriesslich wäre, eine Hilfskraft anzustellen, die z. B. für eine jährliche Summe von 300 frs. wöchentlich 1-3 halbe Tage in der Bibliothek arbeiten würde u. die laufenden Geschäfte erledigen würde. Es finden sich sicher Damen, die um dieses fixen Nebenverdienstes willen, dieses Pensum wohl besorgen könnten. Der Bibliothekar würde alles überwachen und leiten u. hätte an diesem freiwilligen Ehrenposten noch genug zu thun. Gegenwärtig hilft mir ein äusserst brauchbarer und gewandter Unterbibliothekar, H. Dr. E. Kissling, Sekundarlehrer, aber weder er noch ich werden im Fall sein neben unsern sonstigen vielen Berufsgeschäften die stets anwachsenden Bibliothekararbeiten auf die Länge besorgen zu können. Wurde man hingegen vom Centralkomitée aus den vorgeschlagenen Modus der Bibliothekverwaltung genehmigen und den nöthigen Kredit anweisen, so wäre die Bibliothek besser besorgt, zugänglicher u. rationell geleitet. Die Correspondenz wächst immer mehr an und ein richtiges Archiv wird aus Mangel an Zeit nicht geführt. Das alles übersteigt die freie Bethätigung eines Menschen. Ich habe Ihnen in aller Offenheit die Sachlage dargelegt und füge noch bei dass Herr Koch nach seiner längjährigen Erfahrung zur gleichen Meinung gekommen ist. Lassen Sie die Sache nicht acut werden.

Bern, den 28 Juni 1889.

Mit Hochachtung
Namens der Bibliothek der schweiz.
Naturf. Gesellschaft
Dr. J. H. Graf *Bibliothekar.*